





wirklichen Gegenmaßnahmen keine Gelegenheit —  
 Von den übrigen Fronten nichts Neues.  
**20 000 Tonnen versenkt.**  
 Antlisch. Berlin, 27. Juni. Das unter dem Kommando des Kommandanten Jesh stehende U-Boot hat in der Arischen See und deren Zufahrtsstraßen drei besonders wertvolle Dampfer von je 5000 bis 6000 BRT. Größe versenkt. Zwei dieser Dampfer wurden aus starken nach England einlaufenden Geleitzügen herausgeschossen. Im ganzen nach neu eingegangenen Meldungen unserer U-Boote 20 000 BRT.  
 Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Rußland vor dem Umsturz.

Vor einiger Zeit noch klangen die Meldungen, die die Entente über Umsturzbestrebungen in Rußland in die Welt setzte, zurückhaltend. Man hatte noch nicht den rechten Boden für die Gegenrevolution gefunden. Jetzt scheint es so weit zu sein, und die feindliche Presse frohlockt in dem Bewußtsein, daß in Rußland der Kampf gegen die Bolschewiki bereits losgebrochen sei. Nun sind ja einige, aber noch nicht bestätigte Meldungen aus Rußland eingetroffen, die zu bestätigen scheinen, daß doch die Sozialisten und Sozialrevolutionäre den Kampf bereits eingeleitet haben, jedoch wird man alles, was hierüber berichtet wird, noch mit großer Vorsicht aufnehmen müssen. Die Entente macht, wie immer, Stimmung und ihre Töne es auf übertriebene Nachrichten nicht an. Letzten Endes hofft man doch mit dem Sturz der Regierung, die mit uns den Frieden geschlossen hat, uns zu treffen. Wenn wir auch diese Regierung nicht halten können, so werden wir wenigstens gut tun, sie nicht noch mit Stützen zu helfen.

Freilich dürfen wir über diesen guten Willen die Tatsachen nicht verkennen, daß die Entente (und da ist schließlich die Sowjetregierung schuld daran) gründliche Arbeit geleistet hat. Alles scheint seit Monaten immer den Augen der angestreblichen Machthaber vorbereitet worden zu sein. Von der Kurman-Lüste ziehen die Engländer über Rußland her, von Sibirien aus sollen es die Japaner, wenn's vorläufig auch nur die Tschuden und Slowaken sind. Man hat noch keinen Einblick in die wahre Lage, doch das bestätigt sich, daß die Truppenzahl der Regimenter, die der jetzigen Regierung zur Verfügung steht, sehr klein und unbedeutend ist gegen die Strömung der Gegenrevolution. Selbst in den Arbeiterkreisen macht sich ein auffällender Unwille gegen die Bolschewiki geltend und man weiß, daß auf dem weiten Lande die Eilhaft nach dem Jarentum kühnlich wieder großgezogen ist. Hunger und Kotheten halten in den Städten den Leuten, die Gewalt und die Ueberbunaustüte tragen auf dem Lande Früchte. Auch die roten Garde sind unzuverlässig geworden und deshalb größtenteils von der Sowjetregierung nach Hause geschickt worden. Ententegeißel rollt in Rußland. Ein Ustugi, der etwas retten will, gibt bekanntlich mehr her, und die Entente hat viel zu retten. Die französischen Bantiers haben hier in ihren Ventel geworfen, um den Tschuden Kolonial in Sibirien zu finanzieren, die englische Regierung spendet Geld, da sie weiß, daß sie nicht ohne Gewinn bleiben wird. Er wird nicht mit der Belegung der Kurman-Lüste anhalten, nicht mit Sibirien euben. Die Pläne der Entente gehen weiter, als durch Land den Anstalt der von Rußland nicht gezahlten Schuld zu decken. Man hat die Erfahrung, daß das Jarentum immer noch zuverlässiger war als der Bolschewismus und wahrlich in jeder Hinsicht. Milinkow, Gurskoff oder wie die Träger der Gegenrevolution heißen, nur Maßhaber der Entente. Schließlich wird diese wieder jemand an die Spitze setzen, der nach der Seite von London und Paris laugt.

Jar Atolans soll nun freilich ermordet sein. Er war der geachtete russische Herrscher, den die Entente gebrauchen konnte. Sie wird indessen nicht in Verlegenheit kommen, denn das Haus Romanow ist groß, und schließlich nimmt es die Entente auch nicht so genau mit dem Erbredit. Sie legt auch jemand anders ein, in dem sie das Vertrauen besitzt, daß er Entente Politik macht.

Sie aber können vorläufig nicht weiter tun als zureichen Aufgabe unserer Politik mit, es jedoch sein, sich den Vorgängen nicht zu verziehen. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß Rußland wieder einen Soldaten in den Zehnengraben bekommt, so ist doch der Sieg der Gegenrevolution unter Entente-Führung eine Kennzeichnung, die uns verhilft, wieder einen härteren Versuch einzuführen und noch nachdrücklicher als bisher für die Freiheit der Handlungen einzutreten.

### Japan lehnt ab!

Washington, 27. Juni. (Weiter.) Eine hier veröffentlichte kassamitliche Mitteilung besagt: Die japanische Regierung lehnt ab, das Erreichen der Entente nach einer Intervention in Sibirien abzulehnen.

## Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 29. Juni 1918.  
 Der letzte Tag der Goldankaufswocde.  
 Es sollen noch Männer und Frauen, auf deren Kommen man sicher rechnete. Sollten sie in häßlicher

Selbstsucht oder in nicht zu verheißender Unkenntnis des Ernstes der Zeit den Weg nicht gefunden haben? Wir glauben es nicht! Der Ruf „Fürs Vaterland“ ist ja nie in Lichtenstein und Gallenberg ungehört verhallt. Darum noch einmal die dringende Bitte: Alles Gold, alle Juwelen dem Vaterlande!

**Minna von Bartheim.** Das sächsische Fräulein aus Sachsen? Ei, ei, aus Sachsen! Das liebe Sachsen! wie sie im Stücke selbst begrüßt wird, kommt als lebenswürdiger und willkommener Gast nun auch zu uns. Anders als lebenswürdig konnte ja auch das Fräulein nicht sein, das der Sachse Gottfried Ephraim Lessing den Berlinern Anno 1767 als seine Landsmännin vorstellte. Das Stück spielt in Berlin, unmittelbar nach dem siebenjährigen Kriege. So gibt es der Beziehungen und Verwandtschaften zur Gegenwart genug. Der preussische Soldat betrat damit glorreich die Bühne des Lustspiels. Ein echtes Soldatenstück; der Dichter selbst nennt ja im Nebentitel: „Soldatengeld“. Wo Soldaten sind, gehts nicht immer sein her; und je etlicher die Hauptperson, der verabschiedete Major von Tellheim ist, um so mehr sind seine Untergebenen zum Scherzen aufgelegt, der große Bediente Just und der treuerzogene Wachtmeister Berner. Dazu das verliebte Kammerfräulein Franziska und der französische Korlekt, Lieutenant Riccaut de la Marilliere — na, wir wollen weiter nichts betonen, das muß man eben auf der Bühne sehen. Das steht heute schon fest; uns steht nicht nur ein seltener, sondern ein ganz außergewöhnlicher Gemüß bevor.

**Die Gewinnliste der 8. Selbstlotterie des Landesauschusses der Vereine vom roten Kreuz in Sachsen,** ist eingegangen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur gest. Einsicht aus.

**Die Kammerlichtspiele** bringen als Hauptstück während der diesmaligen Spielzeit das vieraktige tiefereisende Lebensbild „Raja“. Neueste Kriegeraufnahmen und ein reizendes Lustspiel ergänzen das Programm.

**Thonfelds Lichtspieltheater** hat für Sonnabend und Sonntag eine reichhaltige Auswahl spannender Filme zusammengestellt, in denen Ernst und Scherz, wie auch Belehrung zu Worte kommen.

**Die Stadtkapelle** spielt morgen in „Stadt Dresden“, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

**Keine Aufhebung des Tanzverbotes.** Vom Nat. Ministerium des Innern wird mitgeteilt, daß gegenwärtig über die Aufhebung des Tanzverbotes keine neue Entscheidung vorliegt. In verschiedenen Anregungen aus Kreisen der Sanitätsber. das Tanzverbot aufzuheben oder zu mildern, hat es natürlich nicht gebl. Die zuständigen Stellen stehen aber auf dem Standpunkte, daß gegenwärtig kein hinreichender Anlaß vorliegt, von ihrem früheren Beschlusse, das Verbot in vollem Umfang aufrecht zu erhalten, irgendwie abzuweichen. Die Bestrebungen der Tanzvereine dürften demnach keine Aussicht auf Erfolg haben.

**Wieder kein Zeitungstaler.** Die Wirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungswesen gibt durch ihren Vorstand Reich schon jetzt bekannt, daß die Beiliegung von Talern oder auch der Abdruck des Talers im Rahmen des Blattes wegen der Papierknappheit auch in diesem Jahre verboten und die Uebertretung dieses Verbotes unter harte Strafe gestellt ist.

## Sparkasse Böhndorf.

Einsparungsgeld 3% bei täglicher Verzinsung.

Königsplatz Leipzig 21 489

Geschäftszeit: 8-1, 3-5 Uhr,  
 Sonnabends 8-2 Uhr.

**Bernsdorf.** (Eine neue Trauerkunde) ist die Familie Stelmann hier, deren lieber Sohn und Bruder Felix am 12. Juni aus dem Felde der Ehre fiel und so seinem Bruder Karl in die Grube folgte. Auch der Name dieses Soldaten wird hier unvergessen bleiben!

**Böhndorf.** (Im Edison Salon) kommt morgen zur Vorführung das hochfeine vieraktige Drama „Und wenn ich lieb“, darnach folgen ein köstliches Lustspiel und passende Naturaufnahmen.

**Wülzen St. Niklas.** (Auszeichnung.) Dem Gemeindevorsteher Paul Köhner wurde in Anbetracht seiner vielfachen Leistungen während des Krieges von Seiner Majestät dem König die Friedrich August Medaille in Silber mit der Spange verliehen. Viele ehrenwerte Auszeichnungen wurde dem verdienten Beamten im Auftrage des Herrn Amtshauptmanns Freiberrn von Wolf, in der am Donnerstag Abend abgehaltenen Gemeindevorstandung von Herrn Gemeindevorstand Grimm, unter herzlichen Glückwünschen überreicht.

**Chemnitz.** (Berüht) hat sich in einem Hause der Westvorstadt ein junges Dienstmädchen, Schwere-

mit infolge Liebeskummer dürfte der Kassa gut tat sein.

**Möniglein.** (Som Kasteifellen gekürzt) hat sich die Wäberin Haffelack aus Oesterreich. Sie blieb tot in der Tiefe liegen.

**Zittau.** (Eine Stiftung zugunsten der Schuhmannschaft) hat ein angesehenes beliebter Geschäftsmann errichtet und war in Höhe von 10 000 Mark.

**Mlingenthal.** (Beim Sandgranatenwerfen) in den Übungen für das Wehrtunnen ist auf dem hiesigen Turnplatz der 18jährige Willi Meißel dadurch tödlich verunglückt, daß er in die Wurfbahn lief und vor einer Zielbandgranate am Hintertopf getroffen wurde.

**Niederpfaffenstiel.** (Kesselerplosion.) Im hiesigen Klauarbeitenwerke erfolgte aus noch unangeklärter Ursache eine Kesselerplosion. Dabei ist der verheiratete stesselheizer Arnold aus Köhnitz i. E. tödlich verunglückt.

**Ueberlungwitz.** (Schweres Leid) brachte der Krieg über die Familie des Gutsbesizers Herrn Otto Kraumann, hier, die den Selbsttod dreier Söhne und eines Schwiegersohnes zu beklagen hat. Ein weiterer Sohn steht noch im Felde, jedoch von den fünf Söhnen, außer dem Schwiegersohn, vier in den Kampf gezogen sind.

**Schwarzenberg.** (Fischdiebstahl) Vor einigen Tagen ist ein an der Bernsgrün Grenze gelegener Teich der Braumeisterwitwe W. hier unbefugt gezogen und seines gesamten Karpfenbestandes im Werte von 400 Mark beraubt worden. An dem Fischdiebstahl sind 13- und 14jährige Schulknaben aus Bernsgrün beteiligt, denen ein Teil der Fische wieder abgenommen werden konnte.

**Thalheim.** (Som Schicksal hart betroffen) wurde die Familie des hiesigen Expediteurs Theodor Schletter. Innerhalb 14 Tagen raffte der Tod einen 18-jährigen Sohn, eine 14jährige Tochter und nun nach die Ehefrau dahin. Ein anderer Sohn liegt noch schwerkrank darnieder. Als Todesursache gelten Gehirnhaut- und Lungerentzündung.

**Wildensfeld.** (Schweres Leid) traf in kurzer Zeit die Familie des Steinbrucharbeiters Hermann Jenner. Nachdem sie erst dieser Tage die Kunde von dem Selbsttode ihres Sohnes erhalten hatte, wurde am Donnerstag der Vater im Steinbruch bei Gröna von herabstürzenden Steinmassen so schwer getroffen, daß er auf dem Transporte nach Wildensfeld verstarb.

**Wschoden.** (Ein frecher Einbruch) wurde in den Nachmittagsstunden bei dem Gartenbesitzer Max Köhler an der Ortmanndorfer Grenze verübt, wobei Kleidungsstücke, Nahrungsmittel usw. von erheblichem Werte gestohlen worden sind. Die Bewohner des Gutes besaßen sich auf dem Felde. Als Diebe kommen zwei Aufgesehene der Anstalt Wschoden in Frage, die auf einer Weise in der Nähe des wendeten und dabei entwichen sind. Einer stammt aus Klauen i. S., der andere aus Heinsdorf.

## Bermischtes.

Berlin. (Die Dame ohne Strümpfe.) In Berlin herrscht neulich ein elegant gekleidetes junges Mädchen das Aussehen der Kaiserin. Das hübsche Fräulein trug keine Strümpfe! Die Nähe aber stecken in neuen Halbblässchen. Die junge Dame wich den neugierigen Blicken, die sie bis zu den Fußspitzen hinab mitleren, nicht aus, und schon von weitem koste ihr Heiner schmunzelnder Mund, provoziert durch freude, erlauchte Blide: „Ich habe keinen Bescheid bekommen!“ Und die Hüftlosigkeit holte als Aufsteigerin gegen die Unerbittlichkeit der Berliner Bescheidgebenden weiter.

Dortmund. (Warum schickst du den Splitter in meines Vaders Auge und nicht in dein?) So denkt man unwillkürlich bei einem Verkehrsbericht des „Dortmunder Anzeiger“, der mit folgendem Satze beginnt: „Mittels Einbruchs wurde die Wohnung eines hiesigen Amtsrates am 2. Oktoberfesttag erbrochen und aus ihr circa 10 Zeilen Zed, ein halber Schinken und Getreide, ferner eine Reihe Kügel, Schuhe, Geldwaren, Künzen, Kognak usw. gestohlen und in einem Koffer fortgeschafft. — Behn Zeilen Zed!“

Wöfen. (Ueberfall auf einen Geldtransport.) Ein verwegener Ueberfall wurde in der Nähe der Rüstgüte im polnischen Dombrowa Gebiet auf einen Wagen verübt, der Kassenarbeiter in Höhe von 20 000 Kronen nach der Zehnmeisterei bringen sollte. Der Wagen wurde unterwegs von mehreren maskierten Männern angehalten, die die Daranfindenden unter Bedrohung mit Schusswaffen außerorderten, herunterzuleiten. Die Räuber stiegen mit dem Wagen in einen nahen Wald, plünderten ihn aus und schickten dann den Autfahrer mit dem Gefährt wieder zurück. Die angehaltenen polizeilichen Ermittlungsarbeiten bisher ohne Erfolg.

Wöfen. (Der Lieberleutnant Baskel aus Rom) bei Mainz ist, wie laut „Möln Ha.“ eine Korrespondenz meldet, zur Anschaffung einer Schutzwunde nach einem Lazarett in Wöfen gebracht worden. Leutnant Baskel, der bereits 21 Kugeln errungen hat, und mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet wurde, ist Dachdecker von Betul.







**Stadt Dresden,**  
— Lichtenstein. —  
Heute Sonntag von abends 7/8 Uhr an  
**Konzert der Stadtkapelle.**

(Bei ungünstiger Witterung Beginn des Konzerts  
nachmittag 5 Uhr.)  
Hierzu laden ergebenst ein  
Th. Warnatz, Otto Krätaschmar.



— **Thonfeld's Lichtspiel-Theater.** —

Oberer Haupttrabe. Rathstrabe.  
Sonntag ab 7 Uhr und Sonntag ab 2 Uhr:  
Ein Programm wie es an Wert und Vollendung mindestens jedem  
anderen gegenüber ebenbürtig besteht.  
**Der Tod und die Mutter.** Ein erregendes Drama  
in 3 Akten.  
**Rasperi-Coffe.** Eine allerliebste  
Kinder-Romäne  
**Künstler-Truppe Jakob.** Im zoologisch. Garten  
**Berufsgaben.** Sitten u. Gebränge in Rom.  
Schwanz in  
3 Akten.  
Sonntags Ueberraschungen von bis 8 Uhr, also jetzt kommen!  
Sonntag Anfang punkt 2 Uhr. — Um 4 Uhr 3/4 Uhr für alle!  
Alle kommen! — Schand-Bilder gibt es bei uns nicht!  
Es laden ergebenst ein Familie Paul Thonfeld.

**Edison-Salon Hohndorf.**

Schließendes Lichtspiel-Theater.  
Program für Sonntag, den 30. Juni.  
**Und wenn ich lieb,  
nimm Dich in Acht.**  
Gedicht. modernes Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle der beliebte Filmstern  
**Hella Moja**  
**Der Ehevertrag.**  
Kostliches Lustspiel in 3 Akten.  
In der Hauptrolle Schwanze mit seinem Stabe.  
**Gorges du Durnant.**  
Gedicht. Naturaufnahme.  
Alle bisher gezeigten Hella-Moja-Schlager bürgen  
dafür, daß auch dieser Film besten Rufes findet.  
Hochachtungsvoll Eugart & Weigt.

**Auktion.**

Kaufmann'sches Auktionsamt, den 1. Juli 1918 nach  
2 Uhr im Hofe der zu Galkenberg folgende Gegenstände gegen  
Verkauf versteigert werden:  
Reisbrot, Sofa, Kommode mit Kasten, Tisch, Stühle,  
Bettstellen, Federbetten und noch verschiedene Haus- und Küchengeräte.  
Die Gegenstände sind gebraucht und können von 12 Uhr  
ab besichtigt werden.  
**Bruno Runfmann, Auktionator.**  
Dietrichstr. 6., Gartensteinerstr. 8.

**Einbruch-Diebstahl-Versicherungen**

übernehmen wir zu günstigen Bedingungen.  
Die jährliche Prämie beträgt für Haushaltungen im Werte  
bis zu Mk. 5000.— . . . . . Mk. 3.—  
bis zu Mk. 10000.— . . . . . Mk. 5.—  
bis zu Mk. 20000.— . . . . . Mk. 10.—  
bis zu Mk. 30000.— . . . . . Mk. 15.—  
Die auf dem Boden und im Keller befindlichen Sachen sind in  
die Versicherung eingeschlossen.  
Für Geschäftsversicherungen und Geldschrankversicherungen be-  
rechnen wir ebenfalls die niedrigsten Sätze.  
**Sächsischer Militär - Feuerversicherungs-  
Verein zu Zwickau.**  
Vertreter: **Robert Zehocke, Lichtenstein i. Sa.**

Die Geburt eines  
• **Töchterchens**  
zeigen in dankbarer Freude an  
Rechtsanwalt **Tottmann u. Frau**  
geb. Claus.  
Lichtenstein C., zur Zeit Zwickau bei Herrn  
Dr. Berner, am 28. Juni 1918.

Neuer wacker Aussteller per  
Sonderausgabe, bei heute  
Sonntag  
**frische Ware**  
eingetroffen ist.  
Walter Schöninger,  
Gartenberg 12



in großer Auswahl empfiehlt  
Paul Thonfeld.

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918  
**8. Geld-Lotterie**  
der  
Königin-  
Carola-Oedächtnis-Stiftung.  
Bargewinne ohne jeden Abzug  
**225 000** M.  
Hauptgewinne  
**25 000** .  
**15 000** .  
**10 000** .  
usw.  
Auf je 10 aufeinanderfolgende  
Numm. mindestens 1 Gewinn.  
**Los 1 Mk** Porto und  
Liste 40 f  
Zu haben beim  
**Hauptvertrieb**  
**Kgl. Sächs. Invalidendank**  
Dresden-A.,  
König Johann-Straße 8.  
Verkaufstellen durch  
Plakate kenntlich.

ie in unserem Betrieb anfallende Werke kann mit  
Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden  
Wochentag kostenlos abgeholt werden. Die  
Anfrage ist zur Wegeverbesserung und zu Bau-  
arbeiten gut geeignet.  
**Elektrizitätswerk Delitzsch**

**Schöne Kalbe**  
1 Jahr alt, zu verkaufen.  
Gasthof Raxianen.

**Befanntmachung!**  
In meinem Grundstücke sind  
auf Grund polizeilicher Erlaubnis  
Buhangeln  
gelegt.  
Graf Schramm, Lichtenstein,  
Niedelner Straße.

**Für 15 Pfg.**  
erhalten Sie ein Probeheft des  
berühmten „Buch-Romans“  
wenn Sie es bei uns oder unseren  
Erzählern verlangen. Sie werden  
sehen, daß Sie sich daraus auf  
ganz billige Weise  
**eine wertvolle Bibliothek**  
anlegen können, wenn Sie jede  
Woche 15 Pfennig dafür aus-  
geben. Nähere Auskunft bereit-  
willigst durch die Kurträger oder  
die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Waldschlösschen Hohndorf.**  
Sonderausgabe und Sonntag  
**GARTEN-KONZERT.**  
Ergabenst laden ein  
Rich. Wagner.



Sonntag u. Sonntag, den 29. u. 30. Juni:  
**Maja**  
Der Leidensweg eines  
armen Mädchens.  
Tiefergreifendes Lebensbild in 4 Akten.  
Die ersten Aufnahmen  
aus der Schlacht im Westen.  
Außerdem ein  
originelles Lustspiel.  
\* \* \*  
**Voranzeige**  
3 u. 4. Juli Grosse Festvorstellung  
„Dem Licht entgegen!“  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll Rudolf Lässig, z. Zt. i. H.

2 prima Rarität, hochtragende rechte  
**Sattel-Kühe**  
sehen preiswert zum Verkauf.  
E. Rabe, St. Egidien 99.

Unerwartet traf uns die traurige Nachricht,  
daß mein einziger, hoffnungsvoller guter Sohn,  
unser lieber Bruder  
**Felix Stegmann**  
am Todestage seines lieben Vaters, am 12.  
Juni sein junges Leben fürs Vaterland lassen  
mußte. Er folgte seinem ebenfalls auf dem  
Felde der Ehre gefallenen Bruder Karl in  
die Ewigkeit nach.  
Still ergeben  
**Bertha verw. Stegmann u. Töchter.**  
Bernsdorf, den 29. Juni 1918.

Für die überaus zahlreichen Beweise der  
Liebe und Anteilnahme bei dem so plötzlichen  
Hinscheiden unsers lieben unvergesslichen  
Gatten und Vaters, des Webers  
**Gustav Tröger**  
sagen wir hiermit Allen unsern  
**herzlichsten Dank.**  
Lichtenstein, den 29. Juni 1918.  
Die trauernden Hinterbliebenen.